

Rede des VDIG-Präsidenten Cai A. Boesken anlässlich des 60jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft Kassel-Florenz, am 19. Mai zum Empfang des Oberbürgermeisters:

Exzellenz,
Sehr geehrter Herr Generalkonsul,
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
Egredi Rappresentanti della città di Firenze
Sehr geehrte Damen und Herren,

der Gründer der Deutsch Italienischen Gesellschaft Kassel, Commendatore Dr. Wilhelm Möller, hat in einer Schrift zum 25jährigen Bestehen der Gesellschaft unter dem Titel „Ein Rückblick und ein Bekenntnis“ einst formuliert: **Die Stadt Florenz stellt eine Art Fixpunkt in der Vereinsgeschichte der DIG Kassel dar. Firenze è come un punto fisso nella storia della società italo tedesca di Kassel. 35 Jahre später können wir feststellen, dass aus dem Fixpunkt ein Fixstern geworden ist, der beständig – wenn auch in Entfernung und mit unterschiedlicher Intensität – leuchtet und wirkt.**

Symbole deutsch-italienischer Verständigung und der Städtefreundschaft Florenz-Kassel sind bis zum heutigen Tage geblieben: z.B. der im Januar 1958 eingeweihte Florentiner Platz in Kassel und die Via Kasse in Florenz.

Aber viel wichtiger als die äußeren Symbole sind gemeinsame Aktivitäten, die die Verbundenheit zum Ausdruck bringen. Es gab zahlreiche Veranstaltungen zwischen beiden Städten, Austauschprojekte von Schülern, Konzerte, Sportveranstaltungen, Kunstausstellungen. Zuletzt „ARTEMOBILE - Vom Stein zum Chip“ (Dalla Pietra al Chip) aus den Jahren 1976/1977.

Der Gemeinsinn der Bürgerinnen und Bürger war stets auch ein Aspekt in der Städtefreundschaft von Kassel und Florenz. In besonderer Erinnerung bleiben aber fraglos der Einsatz der Kasseler Feuerwehr bei der Flutkatastrophe 1966 und die 1977 die Übersendung heilkräftiger Kräuter durch Benediktinermönche „San Miniato al monte“.

Städtepartnerschaften gehören zu den Mosaiksteinen des großen Bildes, das wir europäische Einheit nennen. Den Rahmen dieses Bildes legten die römischen Verträge, die vor 55 Jahren u.a. von Deutschland und Italien unterzeichnet wurden.

Städtepartnerschaften werden auch eine Zukunft haben, genauso wie die Kommunen, Gemeinden und Städte selbst mit erstaunlicher Hartnäckigkeit die Wechselfälle der Geschichte überdauert haben. Sie dienen auch dazu der Vereinzelung des modernen Menschen entgegenzuwirken, die in der Größe und häufigen Anonymität der Städte oft besonders stark ausgeprägt ist.

Freundschaften müssen gepflegt werden. Ein Weg der nicht mehr beschritten wird, wächst zu und verschwindet. Auch so gesehen ist dieser Festakt sinnvoll. Es kann erneuert werden, wo unsere gemeinsame Basis ist, wo unsere Fundamente liegen und welche Initiativen die weitere Partnerschaft bereichern können.

Wo Begegnung ist, wächst Verständnis, wo Verständnis ist, wächst Freundschaft, wo Freundschaft ist, wächst Frieden.

Aristoteles hat diese Erkenntnis bereits vor über 2000 Jahren mit den Worten zusammengefasst: *Die Freundschaft und das aus ihr erwachsende Einverständnis ist das Band, das die Staaten zusammenhält.*

l'amicizia - e l'accordo che ne deriva - sono il legame che unisce gli Stati.

Grazie

Die Begründung der Städtefreundschaft zwischen Kassel und Florenz ist ebenfalls auf den Gründer der DIG Kassel, Herrn Dr. Möller, zurückzuführen, der im Juli 1952 eine private Reise nach Florenz antrat und ein Schreiben des damaligen Kasseler Oberbürgermeisters Willi Seidel im Gepäck hatte, gerichtet an den Florentiner Amtskollegen, Sindaco La Pira, mit Vorschlag der Aufnahme beiderseitiger Beziehungen auf kommunaler Ebene.